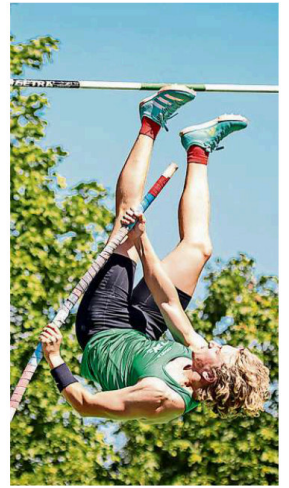




Kugelstoßer Georg Harpf bei der Generalprobe für die EM in Birmingham direkt vor der rasselvollen Tribüne des Ossecker Stadions in Hof (kleines Bild).

Fotos: Melanie Miedl



Auch ohne den Deutschen Meister wurden beim Stabhochsprung Topleistungen abgeliefert.

Foto: Andreas Rau

Hof im Leichtathletik-Fieber

Die Bayerische Meisterschaft in Hof bietet mit den Top-Athleten des Freistaats viele Titel, eine Sprint-Show mit Stadionrekord und EM-Hoffnungen.

Von Tino Peipmann

HOF. Es war die Leichtathletik-Elite des Freistaats, die sich bei den Bayerischen Meisterschaften der Frauen, Männer und in der U18 in den Lauf-, Sprung und Wurfdisziplinen am Wochenende in Hof die Ehre gab. Fast 700 Meldungen sorgten für über 1000 Starts im Ossecker Stadion. Trotz dieser Masse sorgte der hervorragend aufgestellte Gastgeber LG Hof für eine rundum gelungene, reibungslose Ermittlung von insgesamt 64 Titeln – Wettbewerbe, an denen es nicht das Geringste zu bemängeln gab.

Die Enttäuschung über einige dann doch nicht angetretene Topathleten hielt sich in Grenzen. Dass Marec Metzger, der Überraschungs-Deutsche-Meister im Stabhochsprung, die Bayerischen in Hof wegen Einladungen zum Istaf Berlin und einem Meeting in Dessau-Roßlau ausfallen ließ, ist nachvollziehbar. Sich auf Augenhöhe zu messen ist für einen Athleten immer besser, als einen Titel mit halber Kraft einzusacken.

Dominanz bei den Sprint-Herren

Auch die thailändische Delegation an Top-sprintern musste passen, weil der asiatische Verband nicht für die Kosten der Anreise aus Tschechien aufkommen wollte. So fehlte

Phooripol Bunson. „Schade! Er ist asiatischen Rekord gelaufen. So schnelle Menschen sieht man selten. Das ist schneller als deutscher Rekord und er ist noch U20“, sagte Leo Schramm von der LG Bamberg, nachdem er souverän seinen Vorlauf über die 100 Meter absolviert hatte, zum Fernbleiben des schnellen Thailänders. Schramm wusste aber nach seinem Rennen, worauf zu achten sei: auf den Läufer auf Bahn 4. „Der ist auch sauschnell. Bestzeit 10,25 – der wird jetzt auch einfach joggen.“

Gemeint war Fabian Olbert. Und der Top-favorit über die schnellen Distanzen wurde dieser Rolle auch gerecht. „Der Titel ist am wichtigsten“, sagte der Sprinter der Munich Athletics. „Im Finale will ich Bestleistung angreifen, wenn ich dann voll Stoff gebe.“ Vor seinem Endlauf sah Olbert aber zunächst eine andere Bestleistung. Im Zwischenlauf der U18 schraubte der Fürther Timur Ilik den Stadionrekord des Ossecker Stadions schon auf 10,50 Sekunden runter.

Der hielt jedoch nur, bis der schnellste Mann Bayerns ermittelt wurde. Als er die 10,44 Sekunden auf der Anzeige nach seinem Zieleinlauf sah, kam ein lautes „Ja, jaaaaa“ über Olberts Lippen, der sich auch über die 200 Meter den Titel holte.

Der Oberfranke Schramm – auf den 100 noch Dritter – holte über die doppelte Distanz hinter dem Münchner dann die Vizemeisterschaft und war vollen Lobes für Hof und die Wettbewerbe. „Tolle Bahn, super organisiert alles.“

Bayerns Schnellste mit Doppelsieg

Dieser Meinung schloss sich die schnellste

Frau Bayerns vollumfänglich an. „Es ist wirklich eine schnelle Bahn mit Top-Bedingungen“, sagte Svenja Pfetsch, ebenfalls Munich Athletics. „Es war richtig cool, hier zu laufen und für mich ein toller Saisonabschluss.“

Auch für sie endeten die Wettbewerbe mit dem doppelten Titel. Während sie sich über die 100 Meter noch ordentlich strecken musste, wurden die 200 Meter dann zu einer Machtdemonstration. „Ich gehe mit zwei Titeln nach Hause, mit zwei wirklich schnellen Zeiten“, sagte sie im Ziel noch völlig außer Atem, nachdem sie erneut ihre zweit-schnellste Saisonzeit auf die Bahn gebracht hatte.

Nach einer nun vierwöchigen Pause beginnt die Münchnerin dann wieder mit dem Aufbau und will in der nächsten Saison mit den bayerischen Titeln im Rücken auch bei den Deutschen um die Medaillen mitlaufen.

Harpf noch auf Formsuche für EM

Kugelstoßer Georg Harpf hat dagegen noch einen Höhepunkt vor sich, da ihn kurz vor der Bayerischen die Nominierung für die in der kommenden Woche stattfindenden Europameisterschaften in Birmingham erreichte. „Das war aber absehbar. Er musste nur noch abwarten, ob sich die europäische Bestenliste noch verändert“, sagt Gerhard Neubauer.

Der Präsident des Bayerischen Leichtathletik-Verbands war über beide Tage in Hof dabei und als Wurftrainer diesen Wettbewerben natürlich besonders zugeneigt. So war er mit Harpf auch gemeinsam von den Deutschen vor drei Wochen nach Hause gefahren und wusste zu berichten, dass der Deutsche

Hallenmeister von Dortmund (20,46 m) mit Platz drei in der Freiluft (19,64 m) nicht sehr zufrieden gewesen war.

In Hof schlenderte Harpf noch eine halbe Stunde vor Wettkampfbeginn ganz entspannt um die Stadionrundung. Nach dem Wettkampf, bei dem er quasi im Vorbeigehen den Titel einsackte, war er aber erneut etwas schalllappig. „Ja, war schon okay“, sagte Harpf zu seinen 19,65 Metern. „Ich wollte als Vorbereitung für die EM in einer Woche eigentlich noch mal etwas weiter stoßen.“

Dass es auch bei seiner Premiere in Hof nicht für die 20er-Marke reichte, führt der Athlet der LG Stadtwerke München auf seine allgemeine Form zurück. Die letzten Tage vor dem Flug auf die Insel will er nun nutzen, um in seiner Technik wieder etwas mehr Sicherheit zu bekommen, „dass ich im Wettkampf dann Vollgas geben kann.“ Das ausgewiesene Ziel des 20-Jährigen für Birmingham ist zunächst die Qualifikation für den Endkampf. „Im besten Fall noch mal eine 20 zu stoßen und schauen, was dann kommt.“

Wiederssehen mit Bekannten

Unter den vielen Athleten im Ossecker Stadion waren aber auch einige Athleten, die die Saalestadt schon von anderen Wettbewerben kannten.

Sowohl die neue Bayerische Meisterin im Hochsprung, Katja Cerny (LG Bamberg), als auch die Zweite, Maryna Kovtunova (TS Herzogenaurach), waren auch schon beim Hochsprungmeeting der LG Hof gestartet. So auch der Ingolstädter Manuel Marco, der hinter dem Münchner Simon Körber Bayerischer Vizemeister wurde.



Der 200-Meter-Zieleinlauf. 100-Meter-Sieger Fabian Olbert (links) gewinnt vor dem Bamberger Leo Schramm (rechts).

Foto: Andreas Rau



An der Sprunggrube direkt vor der Tribüne herrschte tolle Stimmung.

Foto: Andreas Rau

Weitere Fotos finden Sie unter www.frankenpost.de/sport

Bayerns neue Diskus-Königin kommt aus Selb

Bei den Titelkämpfen in Hof sorgten die Hochfranken für starke Momente. Laura Jungnickl krönte sich sogar überraschend zur Bayerischen Meisterin.

Von Tino Peipmann

HOF. Unter den Teilnehmern der Bayerischen Meisterschaften waren auch acht Athleten der beiden lokalen Hochburgen, jeweils vier von der gastgebenden LG Hof und der LG Fichtelgebirge (LGF).

Poleba stößt auf Podest

Das erste Podest der Wettkämpfe holte Sarah Poleba im Kugelstoßen mit Platz drei. Nachdem es für die U20-Athletin der LGF bei den Deutschen Meisterschaften in ihrer Altersklasse vor drei Wochen mit Platz neun noch nicht so rund gelaufen war, lieferte sie in Hof im Feld der Frauen nun einen überzeugenden Wettkampf ab. 12,77 Meter im dritten Versuch sicherten das Podest – nur sieben Zentimeter fehlten auf Platz zwei. „Ich bin froh, dass ich mich zeigen konnte“, sagt Poleba.

Dabei wohnt die LGF-Starterin in Dorfprozelten in Unterfranken und fährt, immer wenn es möglich ist, nach Selb, weil das Stützpunkttraining von Frank Hörli so gut ist.

„Ja, das Beste“, schmunzelt Poleba, die sich nun auf die Zwischenprüfungen ihrer Ausbildung konzentrieren und nächstes Jahr die 13 Meter angreifen will. Im Diskuswurf war sie auch am Start, „weil es mir einfach Spaß macht“, und sie zog immerhin in den Endkampf ein und verpasste ihre persönliche Bestleistung (PB) nur um 70 Zentimeter.

Jungnickl wirft zum Titel

Dafür räumte Vereinskameradin Laura Jungnickl mit der ein Kilo schweren Metallscheibe so richtig ab – obwohl der erste Versuch noch knapp ins Aus ging. „Das war die Nervosität“, hatte sie zu Hörli danach gesagt. Der gab ihr ruhig einige Tipps und sah, wie die Selbserin den Diskus im Zweiten schon auf 44,58 Meter schleuderte und damit ihre alte PB schon um fast drei Meter verbesserte. Im dritten Versuch legte sie mit 46,40 m nochmals einen drauf und zog mit der Bestweite in den Endkampf ein.

Diese Marke war dann im 20-minütigen Regenschauer von der übrigen Konkurrenz nicht zu erreichen und der Titel ging an die LGF. „Etwas überraschend“, wie Hörli zugab. Schließlich ist Jungnickl noch U23 und behauptete sich souverän im Feld mit routinierten, erfahrenen Frauen. Aber die Trainingsleistungen hätten das Potenzial längst angedeutet. „Damit hat sie bestätigt, dass sie zu Bayerns Spitze gehört“, sagt der stolze Trainer. Auch Jungnickl, die sich im kom-

menden Jahr für die Deutschen qualifizieren möchte, war überglücklich. „Vor allem, weil ich die Bestleistung noch mal bestätigen konnte.“

Auch die anderen zwei LGF-Starter konnten mit ihren Leistungen zufrieden sein. U16-Athletin Emma Wietasch kam im Speerwurf der U18 mit starken 40,43 Metern, zugleich Norm für den Landeskader, auf Platz vier. Kugelstoßerin Carolin Pössnecker erreichte das U18-Finale und wurde mit PB von 11,53 Metern Achte.

Ordentliche Hofer Auftritte

Den vier Hofer Athleten blieben Podestplätze zwar verwehrt – die Auftritte beim Heimspiel waren aber mehr als ordentlich. So war



46,40 Meter für den Titel.

Foto: Melanie Miedl

es Felina Neudert, die ebenfalls seit einigen Monaten am Stützpunkt der LGF unter Hörli trainiert, gar nicht um eine Platzierung gegangen. Schließlich war die W15-Athletin in der U18 am Start. „Die 30 Meter hätte ich aber schon gerne geschafft“, sagte sie. Auch Mama Anka genoss die auch mit abgesetzter Heimbrille „sehr gute Organisation und besten Bedingungen“ und den kurzen Anfahrtsweg. „Das letzte Mal waren wir in Aichach bei München. Und oft sind die Stadien auch sehr klein.“

Die super Bedingungen und Atmosphäre auf der Heimbahn genossen auch die Läufer der LG Hof. Für Sprinter Luca Miess und 400-Meter-Läufer Maximilian Dengler war die bayerische Spitze zwar zu weit weg, die Er-

fahrung, im eigenen Stadion auf Landesebene starten zu können, aber dennoch eine schöne.

Erfahrung und Vize auf Mittelstrecke

Auch Hannah Fiedler konnte zum Abschluss der Meisterschaften über die 1500 Meter bei den Frauen nicht in den Kampf um die Podestplätze eingreifen. „Ihr haben dieses Jahr einfach Kilometer gefehlt. Letztes Jahr war sie zum Saisonzeitpunkt auf einem höheren Level“, erklärte Trainer Hans-Jürgen Geißer, der bei den Wettbewerben auch als Offizieller für den Verband tätig war. Eine Fußverletzung und das Abitur hatten dieses Jahr aber ihren Tribut gefordert.

Und trotzdem war Fiedler sehr zufrieden mit ihrer Leistung, ehe dann die Kraft ausging. „In den ersten zwei Runden habe ich mich richtig gut durchgesetzt“, sagt die Hoferin, die sonst oft Probleme hatte, wenn der enge Pulk der Läuferinnen noch dabei war, sich zu sortieren. „Meine Zeit war schlecht, aber der Wettkampf an sich war gut“, ordnet sie deshalb ein und hat somit an Wettkampfhärte gewonnen.

Nicht unterschlagen werden soll zum Abschluss noch ein Bayerischer Vizetitel für Hochfranken. Die Rehauerin Tina Klement startet mittlerweile für die Telis Finanz Regensburg und lief über die 5000 Meter mit neuer PB von 17:44,71 Minuten auf Platz zwei.



12,77 Meter bringen das Podest.

Foto: Melanie Miedl